

Wir leben in aussergewöhnlichen Zeiten. Die Gewerkschaften und Parteien verlieren an Zulauf, die Schere zwischen Arm und Reich geht seit Jahrzehnten immer weiter auseinander, in Europa herrscht wieder Krieg und selbst wenn wir diesen heil überstehen steht uns noch ein erdrückender Klimawandel bevor. Es ist nicht verwunderlich, dass sich im Angesicht dieser Herausforderungen immer mehr unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen in die Privatsphäre zurückziehen und sich eine heile Welt schaffen wollen.

Wie schaut die Welt der Arbeiter und Arbeiterinnen heute denn aus? In der Firma staut sich die Arbeit, weil zu wenig Mitarbeiter eingestellt werden. Denn irgendwie muss der Chef ja sein schweizer Chalet finanzieren.

Wenn man gestresst von der Arbeit nachhause kommt, kann man sich erst mal in Facebook und Instagram anschauen wie toll das Leben der anderen zu sein scheint. Da lassen es sich Influencer in Dubai gutgehen und die Bekannten waren wieder in Thailand am Strand. Ausgelaugt von der Arbeit und frustriert vom vermeintlichen Glück der anderen lässt man sich schließlich auf TikTok, Twitter und co. vom Endlos-Feed berieseln. Und wenn man dann noch die Energie dazu hat, räumt man den Geschirrspüler ein, bevor man sich vor den Fernseher setzt und sich vom Abendprogramm unterhalten lässt.

Unsere größten Konkurrenten sind nicht die CSU oder die Freien Wähler, sondern Netflix, TikTok, Facebook, Twitter. Unser Mitgliedermangel kommt nicht davon, dass die Leute politikverdrossen wären, sondern davon dass sie keine Zeit und keine Energie haben. Seit den 70ern, also seit 50 Jahren, hat sich nichts an der Wochenarbeitszeit geändert. Dafür wurden Stellen abgebaut und das Arbeitsvolumen verdichtet, damit die Gewinne weiterhin steigen. In der Folge haben wir heute extrem profitable Unternehmen und reiche Aktionäre, aber dafür ein neues Präkariat und ausgebrannte Bürger und Bürgerinnen.

Deshalb sind die Leute unzufrieden mit der Politik. Was bringt es eine Partei zu wählen wenn das eigene Leben trotzdem gefühlt schlechter wird, wenn man zunehmend von der Spitze der Gesellschaft abgehängt wird?

Die Frage lautet: wie können wir diese Entwicklung aufhalten? Unsere Partei, jedes Mitglied und damit auch unser Ortsverein Pfarrkirchen, muss wieder klar nach außen tragen was Politik bedeutet. Jeder Aspekt unseres Lebens – wie wir leben dürfen, wen wir lieben dürfen, woran wir glauben dürfen, was wir sagen dürfen – absolut alles wird durch Politik bestimmt. Und alles was wir für selbstverständlich halten, die Meinungsfreiheit, die Selbstbestimmung, der soziale Frieden, die Aussicht auf eine gute Zukunft für unsere Kinder, kann uns wieder genommen werden, wenn wir uns nicht immer wieder aufs neue dafür einsetzen. Wir sehen in Polen, Ungarn, Türkei, Brasilien, Russland, den Phillipinen und den Vereinigten Staaten, was auf dem Spiel steht und wie schnell wir unsere lieb gewonnenen Freiheiten verlieren können. Deshalb müssen wir eine Botschaft ganz klar nach außen tragen:

Wir sind nicht irgendein Country Club, wir sind die Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Seit über 150 Jahren sind wir das Bollwerk für die Freiheit, die Demokratie und vor allem das gute Leben in unserem Land. Keine andere Partei in der Geschichte Deutschlands hat so viele Errungenschaften für unser Volk erkämpft. Aber diese Errungenschaften kamen nicht von selbst. Unsere Vorfahren haben ihre Freizeit und nicht selten auch ihr Leben geopfert. Wir haben uns gegen das Ermächtigungsgesetz Hitlers gestellt, wir haben im Kalten Krieg vermittelt und wir stehen seit ihrem Beginn an der Seite der Frauenbewegung.

Unser Einsatz macht nicht immer Spaß und ist nicht so unterhaltsam und bequem wie Netflix, Instagram und TikTok, aber er ist notwendig – er ist unser aller Pflicht!

Deshalb möchte ich in Kooperation mit den anderen Ortsvereinen und dem Kreisverband Rottal-Inn wieder intensiver für eine Mitgliedschaft in der SPD werben und unsere Botschaft stärker nach außen tragen.

Wir planen für unseren OV Pfarrkirchen für dieses Jahr Feste und Veranstaltungen. Wir rufen auch explizit jedes Mitglied auf, sich einzubringen. Wer Zeit hat und gerne bei den Planungen fürs Sommerfest helfen möchte, kann sich gerne jederzeit an den Vorstand wenden.

Wer den Vorstand dabei unterstützen möchte, unsere Visionen für die Zukunft Pfarrkirchens auszugestalten, kann sich ebenfalls an den Stammtischen oder den Vorstandssitzungen beteiligen.

Je bedrückender die Zeiten werden, desto wichtiger ist es, dass wir zusammenrücken und uns gegenseitig unterstützen – dass wir solidarisch sind. Je mehr Gefahren drohen, desto mehr Einsatz ist von jedem von uns gefragt. Unser heutiger Wohlstand fußt auf dem Engagement unserer Vorgänger. Heute sind viele altgediente Genossen und Genossinnen anwesend, die sich seit Jahrzehnten in der Partei engagieren. Z.B. Siegfried, der seit 1968 Mitglied ist, Rita, die sich seit 1967 engagiert, Hermann, der sich ebenfalls seit 1967 für unsere Partei einsetzt. Und so wie sich auch mein Großvater Jahrzehnte lang für den Ortsverein Reichenberg engagierte, damit ich eine gute Zukunft haben kann, möchte nun auch ich mich für die Zukunft meiner Nachkommen einsetzen. In diesem Sinne danke ich euch für euer Vertrauen, für die Möglichkeit, den Ortsverein voran zu bringen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit einem tollen Vorstand und wünsche uns allen eine aufstrebende Zukunft, ein gutes Leben und einen leckeren Braten. Vielen Dank!